

3-MONATSBERICHT 2013

1. Januar bis
31. März

Q1



SURTECO

SOCIETAS EUROPAEA

SPEZIALISTEN
FÜR
OBERFLÄCHEN-
TECHNOLOGIEN

ÜBERSICHT

SURTECO KONZERN

Q1

| T€ | 1.1.-31.3. 2012 | 1.1.-31.3. 2013 | Abweichung in % |
|------------------------|--------------------|--------------------|-----------------|
| Umsatzerlöse | 107.272 | 99.230 | -7 |
| davon | | | |
| - Deutschland | 36.740 | 32.241 | -12 |
| - Ausland | 70.532 | 66.989 | -5 |
| EBITDA | 13.537 | 13.292 | -2 |
| EBITDA-Marge in % | 12,6 | 13,4 | |
| EBIT | 8.146 | 8.034 | -1 |
| EBIT-Marge in % | 7,6 | 8,1 | |
| EBT | 5.718 | 6.101 | +7 |
| Konzerngewinn | 3.827 | 3.967 | +4 |
| Ergebnis je Aktie in € | 0,35 | 0,36 | +4 |

| | 31.3.2012 | 31.3.2013 | Abweichung in % |
|----------------------------------|-----------|----------------|-----------------|
| Nettofinanzverschuldung in T€ | 117.959 | 101.377 | -14 |
| Gearing (Verschuldungsgrad) in % | 54 | 44 | -19 |
| Eigenkapitalquote in % | 47,3 | 47,6 | +1 |
| Mitarbeiter | 2.001 | 1.957 | -2 |

| | 31.12.2012 | 31.3.2013 | Abweichung in % |
|----------------------------------|------------|----------------|-----------------|
| Nettofinanzverschuldung in T€ | 101.835 | 101.377 | - |
| Gearing (Verschuldungsgrad) in % | 46 | 44 | -4 |
| Eigenkapitalquote in % | 47,8 | 47,6 | - |
| Mitarbeiter | 1.967 | 1.957 | -1 |

AN DIE AKTIONÄRE, PARTNER UND FREUNDE UNSERES HAUSES

EUROZONE MIT RÜCKLÄUFIGER WIRTSCHAFTSLEISTUNG

Laut den jüngsten Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom April 2013 haben sich die Aussichten für die Weltwirtschaft zwar leicht verbessert, jedoch lässt die Erholung in den meisten Industrieländern weiter auf sich warten. So prognostiziert der IWF, dass die Wirtschaftskraft aller großen Euro-Länder, mit Ausnahme Deutschlands, in 2013 nachlassen wird. Während die Aussichten für Deutschland sogar von 0,5 % auf 0,6 % angehoben wurden, befinden sich Frankreich (-0,1 %), Italien (-1,5 %) und Spanien (-1,6 %) in einer Rezessionsphase. Insgesamt wird für die Eurozone von einem Rückgang der Wirtschafts-

leistung um 0,3 % ausgegangen, während der globalen Wirtschaft ein Wachstum von 3,3 % zugetraut wird. In den USA wird dabei mit einer positiven Entwicklung von 1,9 % gerechnet. In Japan werde die expansive Wirtschafts- und Geldpolitik der neuen Regierung nach Einschätzung des IWF ein Wirtschaftswachstum von 1,6 % mit sich bringen. Für die Schwellen- und Entwicklungsländer wird eine wirtschaftliche Expansion von 5,3 % erwartet. Dabei wird China mit einem prognostizierten Wachstum von 8,0 % im laufenden Jahr weiterhin die Rolle der Wachstumslokomotive zugeschrieben, auch wenn der IWF eine verlangsamte Dynamik ausmacht.

Die größten Risiken für die Weltwirtschaft gehen aus Sicht des IWF von der Eurozone aus. Eine Rezession in Frankreich könnte die Fähigkeit der Kernländer einschränken, den Randstaaten zu helfen. Außerdem bergen die jüngsten Entwicklungen in Zypern zusätzliche Unsicherheiten. Darüber hinaus führt der IWF die hohen Haushaltsdefizite und die Schuldenbelastungen von den USA und Japan als weitere Risikofaktoren für die künftige globale Wirtschaftslage auf.

MÖBELINDUSTRIE IN 2013 AUF VORJAHRESNIVEAU

Für die SURTECO Gruppe sind die Unternehmen aus der Möbel- und Holzindustrie der wichtigste Kundenkreis. Die für diesen Kundenkreis relevanten Verbände HDH und VDM erwarten für das laufende Jahr 2013 einen Umsatz der Möbelindustrie auf Vorjahresniveau. Damit kann das moderate Wachstum der vergangenen drei Jahre nicht fortgesetzt werden. Insgesamt setzte die deutsche Möbelindustrie im letzten Jahr Mrd. € 17,2 und damit 1,3 % mehr als im Jahr 2011 um. Sowohl für das Inland als auch für den Export sind keine eindeutigen Wachstumsimpulse zu

erkennen. Europa als Kernabsatzmarkt bleibt auch in 2013 Sorgenkind. Die innereuropäischen Ausfuhren gingen im vergangenen Jahr um 3 % zurück. Dort werden rund zwei Drittel der deutschen Möbelexporte abgesetzt. Besonders unter Druck war die Nachfrage aus Frankreich und den Niederlanden. Der Verband der Deutschen Möbelindustrie erwartet in diesem Jahr positive Impulse aus den asiatischen und nordamerikanischen Märkten sowie aus Russland, wo sich Möbel aus Deutschland wegen ihrer hohen Qualität und der Lieferzuverlässigkeit wachsender Beliebtheit erfreuen. In Deutschland sieht sich die Branche mit einer zunehmenden Konkurrenz von Importen, in erster Linie aus Asien, konfrontiert. Insgesamt wird in Deutschland mittlerweile jedes zweite verkaufte Möbel importiert. Im Jahr 2005 war es lediglich jedes dritte verkaufte Möbel. Die Prognosen für den inländischen Absatz sind daher mit Unsicherheiten behaftet. So sind in Deutschland die Kaufabsichten für Möbel und Einrichtungsgegenstände im Jahr 2013 laut den Ergebnissen des „Europa Konsumbarometers 2013“ der Commerz Finanz um vier Prozentpunkte auf 36 % gesunken. Damit liegen die Deutschen noch über dem europäischen Durchschnitt von 28 %. In sechs der acht untersuchten europäischen Länder wollen die Verbraucher künftig weniger in Inneneinrichtung investieren.

Für das Jahr 2013 wird es laut HDH und VDM entscheidend darauf ankommen, dass die Schuldenkrise in den europäischen Ländern überwunden werden kann und die Verbraucher wieder Zuversicht in die Märkte gewinnen und dies bei ihrem Ausgabeverhalten auch deutlich machen.

SURTECO: VERHALTENE NACHFRAGE

Die leicht rückläufige Nachfrage nach Produkten von SURTECO aus der zweiten Jahreshälfte 2012 übertrug sich auch auf das erste Quartal des neuen Geschäftsjahres. Im Januar verzeichneten die Gesellschaften der SURTECO Gruppe zwar noch eine Nachfrage auf einem guten Niveau. Diese war aber getrieben von Nachholeffekten aus dem sehr schleppend verlaufenen Dezember des Vorjahres. Im weiteren Verlauf des ersten Quartals setzte sich dann zunehmend wieder eine gedämpfte Stimmung in der Möbelindustrie durch, die von einer getrübten Konsumlaune in Europa, resultierend aus der Verschärfung der Staatsschuldenkrise, getrieben wurde. Von dieser Entwicklung waren beide strategische Geschäftseinheiten gleichermaßen betroffen, was sich im Umsatz von SURTECO deutlich bemerkbar machte.

Restliche Minderheitenanteile an

BauschLinnemann South Carolina übernommen

Mit Wirkung zum 1. Januar 2013 übernahm die zur strategischen Geschäftseinheit Papier zählende BauschLinnemann North America, Inc., Greensboro, USA die ausstehenden 20 % der Minderheitenanteile an der BauschLinnemann South Carolina LLC, Myrtle Beach, USA. Der nordamerikanische Spezialist für Lackierung und Beschichtung wurde daraufhin vollständig mit der BauschLinnemann North America, Inc. verschmolzen.

UMSATZ UND MÄRKTE

KONZERNUMSATZ IM ERSTEN QUARTAL: MIO. € 99,2

Der SURTECO Konzern erreichte im ersten Quartal 2013 einen Umsatz von Mio. € 99,2 und lag damit um 7 % unter dem Wert des entsprechenden Vorjahresquartals (Mio. € 107,3). Dabei sank das Inlandsgeschäft um 12 % auf Mio. € 32,2. Im Auslandsgeschäft gaben mit Ausnahme von Amerika (+6 %) und den europäischen Ländern außerhalb der EU (+3 %) alle Ländergruppen nach. Der Auslandsumsatz fiel insgesamt um 5 % auf nunmehr Mio. € 67,0. Die Auslandsumsatzquote erhöhte sich um zwei Prozentpunkte auf 68 %.

STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT KUNSTSTOFF

Die Geschäftsentwicklung der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff war im ersten Quartal des Jahres 2013 von einer weltweit schwachen Nachfrage, insbesondere nach Kunststoffkanten, bei einem gleichzeitig hohen Wettbewerbsdruck geprägt. Der Januar verlief aufgrund von Nachholeffekten durchwegs noch positiv. Doch das restliche Quartal stand im Zeichen einer sich abkühlenden Konjunktur, hauptsächlich verursacht durch die Zuspitzung der Staatsschuldenkrise in Europa. Entsprechend gaben die Umsätze in Europa (ohne Deutschland) um 10 % nach. Auch in Australien war eine rückläufige Entwicklung von 5 % zu verzeichnen. Erfreulich verliefen die Geschäfte in Amerika und in Asien. Die Umsätze in diesen Ländergruppen stiegen um 7 % bzw. um 4 %. Der Auslandsumsatz der Kunststoffsparte gab insgesamt um 4 % nach und erreichte Mio. € 40,0. Die Umsätze im Binnenmarkt sanken von Mio. € 21,2 im Vorjahr auf nunmehr Mio. € 18,1

(-15 %). Insgesamt erwirtschaftete die strategische Geschäftseinheit Kunststoff im ersten Quartal 2013 einen Umsatz von Mio. € 58,1. Das liegt um 8 % unter dem entsprechenden Vorjahreswert von Mio. € 62,9. Der Rückgang des Umsatzes verteilte sich auf alle Produktgruppen mit Ausnahme von geringen Zuwächsen bei den Sockelleisten.

STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT PAPIER

Einhergehend mit einer schwachen Beschäftigung in der Schlafräum- und Möbelmitnahmebranche in Deutschland und einer schwierigen Konjunkturlage in Westeuropa, gestaltete sich die Entwicklung der strategischen Geschäftseinheit Papier im ersten Quartal 2013 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum rückläufig. Insbesondere die Märkte in Frankreich und Italien leiden unter einer andauernden Konjunkturlaute, was zu nachlassendem Bedarf und verschärftem Wettbewerb in diesen Ländern führt. Die Umsätze der strategischen Geschäftseinheit Papier sanken in den ersten drei Monaten 2013 demzufolge um 7 % gegenüber dem Vorjahr und erreichten Mio. € 41,1. Auf das Inlandsgeschäft entfielen dabei Mio. € 14,1 (-9 %) und auf den Auslandsumsatz Mio. € 27,0 (-6 %). Zugewinne auf dem amerikanischen Kontinent (+4 %) und in Europa außerhalb der Europäischen Union (+31 %) konnten die rückläufigen Geschäfte in der EU – ohne Deutschland – (-13 %), in Asien, Australien und sonstigen Märkten (-33 %) nicht kompensieren. Der Produktmix war erneut geprägt von einem Trend zu Uni-Produkten und der zunehmenden Verwendung von vorimprägnierten Finishfolien anstelle von Durchimprägnaten. Der Umsatz mit Vorimprägnaten stieg um 11 %. Die Umsätze mit papierbasierenden Kantenbändern fielen um 5 %. Die Geschäfte mit dekorativen Drucken konnten hingegen um 4 % gesteigert werden.

AUFWANDSPOSITIONEN

ANZEICHEN FÜR ENTSPANNUNG BEI MATERIALKOSTEN

Für die technischen Spezialpapiere, wie sie in der strategischen Geschäftseinheit Papier verwendet werden, zeichnete sich zum Ende des Geschäftsjahres 2012 eine leichte Preisentspannung ab. Mit dieser rückläufigen Entwicklung wurden jedoch die erheblichen Verteuerungen in den letzten Jahren bei weitem nicht kompensiert. Zudem mussten in den ersten drei Monaten des aktuellen Geschäftsjahres steigende Einkaufspreise für chemische Zusatzstoffe wie zum Beispiel Tränkharze oder Acrylatdispersionen akzeptiert werden. Die wichtigsten Rohstoffe der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff ABS (Acrylnitril-Butadien-Styrol), PVC (Polyvinylchlorid) und PP (Polypropylen) notierten im Berichtszeitraum volatil. Produktmixverschiebungen wirkten sich unterschiedlich auf die Materialkostenquote der einzelnen Gesellschaften der SGE Kunststoff aus.

Die Materialkosten der SURTECO Gruppe schlugen im Berichtszeitraum mit Mio. € 44,7 zu Buche. Die Materialkostenquote sank gegenüber dem ersten Quartal 2012 um 2,6 Prozentpunkte auf 44,7 %.

Die Personalkosten reduzierten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4 % auf Mio. € 26,8. Da die Gesamtleistung um 8 % sank, erhöhte sich die Personalkostenquote um 1,1 Prozentpunkte auf 26,8 %.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich im ersten Quartal 2013 leicht von Mio. € 16,2 im Vorjahr auf Mio. € 15,7.

ERGEBNIS

KONZERNGEWINN UM 4 % GESTEIGERT

Trotz einem gegenüber dem Vorjahresquartal gesunkenen Umsatz konnte SURTECO in den ersten drei Monaten 2013 den Konzerngewinn leicht steigern. Einen wesentlichen Anteil daran hatte die reduzierte Materialaufwandsquote. Zusammen mit den um Mio. € 1,0 geringeren Personalaufwendungen und leicht gesunkenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen erreichte die SURTECO Gruppe ein operatives Ergebnis (EBITDA) von Mio. € 13,3 (erstes Quartal 2012: Mio. € 13,5). Dies schlägt sich in der EBITDA-Marge nieder, die um 0,8 Prozentpunkte auf 13,4 % stieg. Die Abschreibungen bewegten sich mit Mio. € -5,3 geringfügig unter dem Vorjahr (Mio. € -5,4), was sich in einem EBIT von Mio. € 8,0 widerspiegelt, das damit um 1 % hinter dem Vorjahreswert von Mio. € 8,1 zurücklag. Im Berichtszeitraum verbesserte sich das Finanzergebnis auf Mio. € -1,9 nach Mio. € -2,4 in 2012. Das Vorsteuerergebnis (EBT) stieg demzufolge um 7 % auf Mio. € 6,1. Leicht gestiegene Ertragsteuern von Mio. € 2,1 führten zu einem Konzerngewinn von Mio. € 4,0, der damit um 4 % über dem Wert von 2012 lag. Mit einem unveränderten Grundkapital errechnet sich so ein Ergebnis je Aktie von € 0,36 (erstes Quartal 2012: € 0,35).

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum 31. März 2013 auf Mio. € 482,5 (31. Dezember 2012: Mio. € 467,3), maßgeblich beeinflusst durch einen Anstieg des Working Capital von Mio. € 76,3 auf Mio. € 82,3. Die Stichtagsbewertung der Absicherungsinstrumente für die Kapitalzahlungs- und Zinsströme der USD-Tranche aus dem US-Private Placement führte zu einer Erhöhung der sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte um Mio. € 2,2.

Trotz des Anstiegs des Working Capital konnte die Nettofinanzverschuldung im Konzern leicht auf Mio. € 101,4 gesenkt werden (31. Dezember 2012: Mio. € 101,8). Das Gearing – Quotient aus Nettofinanzschulden zu Eigenkapital – verminderte sich von 46 % auf 44 %. Die Eigenkapitalquote von 47,6 % blieb auf dem Niveau des Jahresendes 2012 (47,8 %).

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ging gegenüber dem Vorjahreszeitraum um Mio. € 4,8 auf Mio. € 7,1 im ersten Quartal 2013 zurück. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen die Zunahme des Nettoumlaufvermögens. Im Berichtszeitraum reduzierte sich der Cashflow aus der Investitionstätigkeit um Mio. € 1,8. Dies ist vor allem auf den Erwerb des Geschäftsbereichs des französischen Mitbewerbers Sodimo im Vorjahr zurückzuführen. Der Free Cashflow reduzierte sich demzufolge von Mio. € 6,8 im Vorjahr auf Mio. € 3,8 im ersten Quartal 2013.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag im ersten Quartal 2013 bei Mio. € -2,2 nach Mio. € -27,9 im Vorjahreszeitraum. Dies lag hauptsächlich an der Tilgung kurzfristiger Finanzschulden im Vorjahr.

Zum Quartalsstichtag stiegen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von Mio. € 45,0 in 2012 auf Mio. € 63,2 in 2013. Gegenüber dem Stand am 31. Dezember 2012 stiegen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente leicht um Mio. € 1,9.

ERMITTLUNG DES FREE CASHFLOW

| T€ | 1.1.-31.3. 2012 | 1.1.-31.3. 2013 |
|--|--------------------|--------------------|
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 11.937 | 7.114 |
| Erwerb von Sachanlagevermögen | -3.711 | -2.568 |
| Erwerb von immateriellen Vermögenswerten | -50 | -510 |
| Erwerb von Unternehmen | -1.400 | -281 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | -5.161 | -3.359 |
| Free Cashflow | 6.776 | 3.755 |

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

NEUE FINISHFOLIE DER PAPIERSPARTE

Die strategische Geschäftseinheit Papier hat mit einer neu entwickelten, selbstklebenden Finishfolie ihr Produktportfolio erweitert und damit den Weg zur Erschließung neuer Märkte geebnet. Das Besondere an diesem innovativen Produkt besteht darin, dass der Kunde aus der bereits bestehenden, sehr großen Auswahl an Dekoren und Oberflächenvarianten auswählen kann. Als Grundlage wird eine klassische Finishfolie verwendet, die mit einer speziellen, klebstoffbeschichteten Transferfolie laminiert wird. Zudem sind individualisierte Dekore und Designs durch den Einsatz der Digitaldrucktechnologie möglich. Das Endprodukt kann ohne den herkömmlichen Klebstoff und ohne maschinelle Hilfe auf Flächen und Schmalflächen im Innenbereich aufgeklebt werden und ist zudem rückstandsfrei wieder ablösbar. Die Folie eignet sich deswegen besonders in der Werbetechnik, beim Messe- und Ladenbau sowie bei der Herstellung von Prototypen in der Möbelfertigung.

Das Kantenband „Fusion-Edge“ der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff hat sich als Funktionskante fest im Markt etabliert, da der Wegfall von Schmelzkleber bei der Kantenbeschichtung für eine höhere Produktionssicherheit und gesteigerte Produktivität sorgt und die optische Nullfuge eine perfekte Ansicht des Werkstücks garantiert. Wie gut diese Eigenschaften erfüllt werden, hängt entscheidend von der Funktionsschicht der Kante ab. Diese wurde in einem kontinuierlichen Prozess weiterentwickelt und um neue Varianten ergänzt. So ist das Produkt nun außer für das in Deutschland patentgeschützte Laser-Verfahren

zusätzlich für die Plasma- und Heißlufttechnik verfügbar. Die Kante wurde durch spezielle Fertigungsverfahren und enge Toleranzen perfekt auf die Anforderungen aller gängigen Beschichtungsverfahren abgestimmt. Da für alle am Markt verfügbaren Wärmeaktivierungsverfahren eine einzige Kante geliefert werden kann, profitieren die Kunden der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff von einer hohen Flexibilität bei der Verarbeitungstechnologie.

DIE SURTECO AKTIE

Nachdem die SURTECO Aktie in 2012 einen stabilen Kursverlauf verzeichnete, entwickelte sie sich im ersten Quartal des neuen Geschäftsjahres in einem generell eher freundlichen Börsenumfeld positiv. Der Kursanstieg innerhalb der Berichtsperiode betrug 15,1 % und konnte damit die Entwicklung des deutschen Vergleichsindex SDAX, der im gleichen Zeitraum um 8,5 % zulegte, übertreffen. Nach einem starken Anstieg bis Mitte Januar entwickelte sich die Aktie in der Tendenz seitwärts, bevor sie Anfang März Gewinnmitnahmen verzeichnen musste. Im Nachgang zur Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen des Geschäftsjahres 2012 entwickelte sich der Kurs in einer positiven Tendenz zum Quartalshoch von € 20,01 am 20. März. Die Aktie beendete den Handel am letzten Handelstag der Berichtsperiode, dem 28. März, bei € 19,57.

Ende März 2013 belief sich die Marktkapitalisierung der SURTECO SE, bezogen auf eine unveränderte Aktienzahl von 11.075.522 Stück, auf Mio. € 216,7. Der Anteil der sich im Streubesitz befindenden Aktien liegt nach wie vor bei 22,6 %.

Januar - März 2013

| | |
|---|------------|
| Anzahl Aktien | 11.075.522 |
| Streubesitz in % | 22,6 |
| Kurs 2.1.2013 in € | 17,25 |
| Kurs 28.3.2013 in € | 19,57 |
| Höchstkurs in € | 20,01 |
| Tiefstkurs in € | 16,50 |
| Marktkapitalisierung zum 28.3.2013 in T€ | 216.748 |

Kursentwicklung
Januar - März 2013 in €

AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

Die Geschäftsentwicklung des ersten Quartals 2013 war geprägt durch die zurückhaltende Absatzentwicklung, die bereits im zweiten Halbjahr 2012 ihren Anfang nahm. Eine wesentliche Änderung dieser Situation ist derzeit nicht absehbar, da für SURTECO wichtige europäische Absatzmärkte sich weiter im Griff der ungelösten Staatsschuldenproblematik befinden. Dies dürfte sich bis auf weiteres negativ auf die Konsumlaune der Verbraucher und somit auch auf die Möbelindustrie als wesentlichen Abnahmemarkt für die SURTECO Gruppe auswirken. Die hohe Arbeitslosenquote in vielen europäischen Ländern verschärft diese Situation zusätzlich. Der Umsatz des SURTECO Konzerns für das gesamte Jahr dürfte sich dementsprechend leicht unter dem Niveau von 2012 bewegen. Unter der Voraussetzung, dass es zu keinen größeren Verwerfungen auf dem Beschaffungsmarkt oder der weltweiten Konjunktur kommt, geht SURTECO weiterhin davon aus, dass das Vorsteuerergebnis für das Geschäftsjahr 2013 sich auf dem Niveau von 2012 bewegen wird oder leicht gesteigert werden kann.

Q1

| T€ | 1.1.-31.3. 2012 | 1.1.-31.3. 2013 |
|---|--------------------|--------------------|
| Umsatzerlöse | 107.272 | 99.230 |
| Bestandsveränderungen | 725 | 174 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 515 | 492 |
| Gesamtleistung | 108.512 | 99.896 |
| Materialaufwand | -51.313 | -44.667 |
| Personalaufwand | -27.863 | -26.793 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -16.197 | -15.663 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 398 | 519 |
| EBITDA | 13.537 | 13.292 |
| Abschreibungen | -5.391 | -5.258 |
| EBIT | 8.146 | 8.034 |
| Finanzergebnis | -2.428 | -1.933 |
| EBT | 5.718 | 6.101 |
| Ertragsteuern | -2.005 | -2.130 |
| Periodenergebnis | 3.713 | 3.971 |
| Anteile des Konzerns (Konzerngewinn) | 3.827 | 3.967 |
| Nicht beherrschende Anteile | -114 | 4 |
| Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in € | 0,35 | 0,36 |
| Anzahl Aktien | 11.075.522 | 11.075.522 |

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

SURTECO KONZERN

| T€ | Q1 | |
|--|--------------------|--------------------|
| | 1.1.-31.3. 2012 | 1.1.-31.3. 2013 |
| Periodenergebnis | 3.713 | 3.971 |
| Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung | 40 | 2.341 |
| Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente | 68 | 375 |
| Bestandteile des Gesamtergebnisses, die gegebenenfalls zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden | 108 | 2.716 |
| Ergebnisneutrale Bestandteile des Periodenerfolgs | 108 | 2.716 |
| Gesamtperiodenergebnis | 3.821 | 6.687 |
| Anteile des Konzerns | 3.935 | 6.683 |
| Nicht beherrschende Anteile | -114 | 4 |

BILANZ

SURTECO KONZERN

| T€ | 31.12.2012 | 31.3.2013 |
|--|----------------|----------------|
| AKTIVA | | |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 61.386 | 63.245 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 41.745 | 48.859 |
| Vorräte | 61.052 | 64.436 |
| Kurzfristige Steuerforderungen | 2.692 | 2.578 |
| Sonstige kurzfristige Vermögenswerte | 8.442 | 8.090 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | 175.317 | 187.208 |
| Sachanlagevermögen | 158.520 | 158.339 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 12.658 | 12.775 |
| Geschäfts- oder Firmenwerte | 112.718 | 113.267 |
| Anteile an assoziierten Unternehmen | 1.660 | 1.660 |
| Finanzanlagen | 569 | 569 |
| Langfristige Steuerforderungen | 527 | 527 |
| Sonstige langfristige Vermögenswerte | 335 | 494 |
| Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte | 2.150 | 4.308 |
| Aktive latente Steuern | 2.796 | 3.306 |
| Langfristige Vermögenswerte | 291.933 | 295.245 |
| | 467.250 | 482.453 |

BILANZ

SURTECO KONZERN

| T€ | 31.12.2012 | 31.3.2013 |
|--|----------------|----------------|
| PASSIVA | | |
| Kurzfristige Finanzschulden | 1.975 | 1.855 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 26.483 | 30.965 |
| Ertragsteuerschulden | 1.253 | 993 |
| Kurzfristige Rückstellungen | 2.349 | 2.748 |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | 19.746 | 21.111 |
| Kurzfristige Schulden | 51.806 | 57.672 |
| Langfristige Finanzschulden | 161.246 | 162.767 |
| Pensionen und weitere Personalverpflichtungen | 11.139 | 11.358 |
| Passive latente Steuern | 19.881 | 21.072 |
| Langfristige Schulden | 192.266 | 195.197 |
| Grundkapital | 11.076 | 11.076 |
| Kapitalrücklage | 50.416 | 50.416 |
| Gewinnrücklagen | 146.358 | 164.102 |
| Konzerngewinn | 15.028 | 3.967 |
| Auf Anteilseigner entfallendes Kapital | 222.878 | 229.561 |
| Nicht beherrschende Anteile | 300 | 23 |
| Gesamtes Eigenkapital | 223.178 | 229.584 |
| | 467.250 | 482.453 |

Q1

| T€ | 1.1.-31.3. 2012 | 1.1.-31.3. 2013 |
|---|--------------------|--------------------|
| Ergebnis vor Ertragsteuern und nicht beherrschenden Anteilen | 5.718 | 6.101 |
| Überleitungen zum Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 5.853 | 4.800 |
| Innenfinanzierung | 11.571 | 10.901 |
| Veränderung Nettoumlaufvermögen | 366 | -3.787 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 11.937 | 7.114 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | -5.161 | -3.359 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | -27.919 | -2.211 |
| Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | -21.143 | 1.544 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | | |
| Stand 1. Januar | 66.739 | 61.386 |
| Einfluss von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | -556 | 315 |
| Stand 31. März | 45.040 | 63.245 |

| T€ | Gewinnrücklagen | | | | | | | | Summe |
|------------------------------------|-----------------|-----------------|------------------------------------|----------------------------|---------------------|------------------------|---------------|-----------------------------|----------------|
| | Grundkapital | Kapitalrücklage | Marktbeurteilung Finanzinstrumente | Other comprehensive income | Währungsdifferenzen | Andere Gewinnrücklagen | Konzerngewinn | Nicht beherrschende Anteile | |
| 31. Dezember 2011 | 11.076 | 50.416 | 1.953 | 368 | -2.649 | 142.248 | 12.484 | 608 | 216.504 |
| Periodenergebnis | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 3.827 | -114 | 3.713 |
| Sonstige Veränderungen | 0 | 0 | 68 | 0 | 40 | 12.484 | -12.484 | 0 | 108 |
| 31. März 2012 | 11.076 | 50.416 | 2.021 | 368 | -2.609 | 154.732 | 3.827 | 494 | 220.325 |
| 31. Dezember 2012 | 11.076 | 50.416 | 1.260 | -652 | -3.998 | 149.748 | 15.028 | 300 | 223.178 |
| Periodenergebnis | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 3.967 | 4 | 3.971 |
| Erwerb nicht beherrschende Anteile | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -281 | -281 |
| Sonstige Veränderungen | 0 | 0 | 375 | 0 | 2.341 | 15.028 | -15.028 | 0 | 2.716 |
| 31. März 2013 | 11.076 | 50.416 | 1.635 | -652 | -1.657 | 164.776 | 3.967 | 23 | 229.584 |

NACH STRATEGISCHEN GESCHÄFTSEINHEITEN

| Umsatzerlöse | | | | |
|-----------------------|-------------------|---------------|---------------|--------------------|
| T€ | SGE Kunststoff | SGE Papier | Überleitung | SURTECO Konzern |
| 1.1.-31.3.2013 | | | | |
| Außenumsatz | 58.124 | 41.106 | 0 | 99.230 |
| Konzerninnenumsatz | 264 | 284 | -548 | 0 |
| Gesamtumsatz | 58.388 | 41.390 | -548 | 99.230 |
| 1.1.-31.3.2012 | | | | |
| Außenumsatz | 62.947 | 44.325 | 0 | 107.272 |
| Konzerninnenumsatz | 134 | 1.101 | -1.235 | 0 |
| Gesamtumsatz | 63.081 | 45.426 | -1.235 | 107.272 |

| Segmentergebnis (EBT) | | |
|-----------------------|----------------|----------------|
| T€ | 1.1.-31.3.2012 | 1.1.-31.3.2013 |
| SGE Kunststoff | 4.832 | 4.114 |
| SGE Papier | 3.770 | 4.408 |
| Überleitung | -2.884 | -2.421 |
| EBT | 5.718 | 6.101 |

NACH REGIONALEN MÄRKTEN

Umsatzerlöse SURTECO Konzern

| T€ | 1.1.-31.3.2012 | 1.1.-31.3.2013 |
|-----------------------------|----------------|----------------|
| Deutschland | 36.740 | 32.241 |
| Restliches Europa | 46.267 | 42.641 |
| Amerika | 13.519 | 14.334 |
| Asien, Australien, Sonstige | 10.746 | 10.014 |
| | 107.272 | 99.230 |

Umsatzerlöse SGE Kunststoff

| T€ | 1.1.-31.3.2012 | 1.1.-31.3.2013 |
|-----------------------------|----------------|----------------|
| Deutschland | 21.198 | 18.107 |
| Restliches Europa | 24.284 | 21.968 |
| Amerika | 8.839 | 9.465 |
| Asien, Australien, Sonstige | 8.626 | 8.584 |
| | 62.947 | 58.124 |

Umsatzerlöse SGE Papier

| T€ | 1.1.-31.3.2012 | 1.1.-31.3.2013 |
|-----------------------------|----------------|----------------|
| Deutschland | 15.542 | 14.134 |
| Restliches Europa | 21.983 | 20.673 |
| Amerika | 4.680 | 4.869 |
| Asien, Australien, Sonstige | 2.120 | 1.430 |
| | 44.325 | 41.106 |

KONZERNANHANG

(VERKÜRZT)

GRUNDLAGEN

Der Konzernabschluss der SURTECO SE zum 31. Dezember 2012 wird nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Im vorliegenden Zwischenbericht zum 31. März 2013 werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012.

Unter Berücksichtigung von Sinn und Zweck der Zwischenberichterstattung als ein auf dem Konzernabschluss aufbauendes Informationsinstrument, verweisen wir bezüglich weiterer Informationen zu den im Einzelnen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf den Konzernabschluss der SURTECO SE zum 31. Dezember 2012. Die darin enthaltenen Anmerkungen gelten, soweit nicht explizit darauf eingegangen wird, auch für die Quartalsabschlüsse und den Halbjahresabschluss des Jahres 2013. Dabei werden die Regelungen des International Accounting Standard (IAS) 34 „Interim Financial Reporting“ für einen verkürzten Abschluss sowie des Deutschen Rechnungsstandards (DRS) 16 „Zwischenberichterstattung“ angewendet.

Soweit vom IASB verabschiedete Normen verpflichtend ab 1. Januar 2013 anzuwenden sind, werden sie, wenn sie für den SURTECO Konzern Auswirkungen haben, im vorliegenden Zwischenbericht berücksichtigt.

Die Erstellung des Zwischenberichts erfordert vonseiten des Managements Annahmen und Schätzungen. Hierdurch kann es zu Abweichungen zwischen den im Zwischenbericht ausgewiesenen und den tatsächlichen Werten kommen.

Die erstmals für das Geschäftsjahr ab dem 1. Januar 2013 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen hatten keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Aufgrund des geänderten und für ab dem Geschäftsjahr 2013 beginnende Wirtschaftsjahre verpflichtend anzuwendenden IAS 1 ergibt sich folgende Änderung in der Berichterstattung: Die Gesamtergebnisrechnung wird neu gruppiert, und zwar nach Posten, die gegebenenfalls in zukünftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden und Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden.

Die Gesamtaktivitäten des SURTECO Konzerns unterliegen typischerweise keiner ausgeprägten Saisonalität.

Die Konzernwährung lautet auf Euro (€). Sämtliche Beträge werden, soweit nichts anderes vermerkt ist, in Tausend Euro (T€) angegeben.

Der vorliegende Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht wurden weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den SURTECO Konzern-Zwischenabschluss werden alle für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage materiellen in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, an denen die SURTECO SE unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt.

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 nur unwesentlich geändert.

Die Döllken CZ s.r.o., Tschechien wurde zum 1. Januar 2013 erstmals in den Konzernabschluss einbezogen.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2013 hat die SURTECO die ausstehenden Minderheitenanteile von 20 % an der BauschLinnemann South Carolina LLC, USA erworben, die anschließend auf die BauschLinnemann North America, Inc., USA verschmolzen wurde. Mit den Minderheitsgesellschaftern wurde ein Kaufpreis in Höhe von T€ 281 vereinbart, der sich aus dem Nennwert der Beteiligung und einer Prämie zusammensetzt.

Aus diesen Änderungen des Konsolidierungskreises ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Gesellschaften des Konzerns haben im Berichtszeitraum keine Geschäfte, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben könnten, mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem 31. März 2013 bis zum Redaktionsschluss dieses Berichts ergaben sich keine weiteren Ereignisse oder Entwicklungen, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte oder Schulden führen könnten.

Ermittlung der Kennzahlen

| | |
|----------------------------------|--|
| EBIT-Marge in % | EBIT/Umsatz |
| EBITDA-Marge in % | EBITDA/Umsatz |
| Eigenkapitalquote in % | Eigenkapital/Gesamtkapital (= Bilanzsumme) |
| Ergebnis je Aktie in € | Konzerngewinn/Anzahl Aktien |
| Gearing (Verschuldungsgrad) in % | Nettofinanzschulden/Eigenkapital |
| Marktkapitalisierung in € | Anzahl Aktien x Schlusskurs am Stichtag |
| Materialkostenquote in % | Materialkosten/Gesamtleistung |
| Nettofinanzschulden in € | Kurzfristige Finanzschulden + Langfristige Finanzschulden - Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente |
| Personalkostenquote in % | Personalkosten/Gesamtleistung |
| Working Capital in € | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen + Vorräte - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen |

FINANZKALENDER

| | |
|-------------------|---|
| 28. Juni 2013 | Hauptversammlung Sheraton München Arabellapark Hotel |
| 1. Juli 2013 | Dividendenauszahlung |
| 9. August 2013 | 6-Monatsbericht Januar - Juni 2013 |
| 14. November 2013 | 9-Monatsbericht Januar - September 2013 |

3-MONATSBERICHT 2013

BÖRSEN-KÜRZEL: SUR
ISIN: DE0005176903

Q1



ANSPRECHPARTNER

SURTECO SE

Andreas Riedl

Chief Financial Officer
Telefon +49 (0) 8274 9988-563

Martin Miller

Investor Relations und Pressestelle
Telefon +49 (0) 8274 9988-508

Fax +49 (0) 8274 9988-515
E-Mail ir@surteco.com
Internet www.surteco.com

Das für diesen Zwischenbericht verwendete Papier wurde aus Zellstoffen hergestellt, die aus verantwortungsvoll bewirtschafteten und gemäß den Bestimmungen des Forest Stewardship Council zertifizierten Forstbetrieben stammen.



SURTECO
SOCIETAS EUROPAEA

Johan-Viktor-Bausch-Str. 2
86647 Buttenwiesen-Pfaffenhofen